

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 2 (1926-1927)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Probleme des Lebens : ein moderner Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

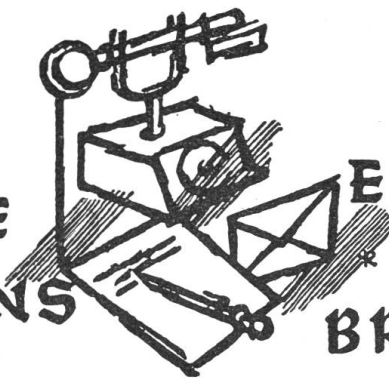
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PROBLEME DES LEBENS



# EIN MODERNER BRIEFKASTEN

Können Bildungsdifferenzen eine Ehe gefährden? Ich habe seit längerer Zeit Bekanntschaft mit einem hiesigen Fräulein. Es besteht beidseitig Heiratsabsicht. Ich wäre vollständig zufrieden mit den rein menschlichen Eigenschaften der Betreffenden und bin überzeugt, dass eine glückliche Ehe durchaus möglich wäre, wenn nicht eine gewisse Differenz in der Bildung und Erziehung vorhanden wäre. Ich besitze Mittel- und teilweise Hochschulbildung und habe eine Erziehung genossen, wie sie in intellektuellen Kreisen üblich ist. Das betreffende Fräulein dagegen hat nur Volksschulbildung und stammt aus kleinbürgerlichem Kreis. An und für sich sehe ich darin kein Hindernis, doch befürchte ich, dass mit der Zeit durch diesen Abstand eine gewisse Entfremdung eintreten könnte. Was halten Sie für das beste Mittel, in nicht zu langer Zeit meine Freundin in dieser Beziehung vorwärts zu bringen? Der gute Wille und einige finanzielle Unterlagen sind vorhanden.

Antwort. Wenn Sie unter Bildung hauptsächlich Schulbildung verstehen, so lässt sich die Differenz sehr leicht beseitigen. Wir sind alle geneigt, den Wissensumfang, welchen die Schule vermittelt, ausserordentlich zu überschätzen. Die Akademiker über-

schätzen ihn und die Nicht-Akademiker noch viel mehr. Das objektive Wissen, das sich eine Frau — aber auch ein Mann — in den paar Jahren Mittelschule und auch Hochschule aneignet, ist, wenn der Studierende nicht über besondere geistige Fähigkeiten oder Interessen verfügt, so ausserordentlich bescheiden, dass dasselbe sich jeder intelligente Mensch auf jeder beliebigen Schnelleiche erwerben kann. Aber diese «Bildung» ist es wahrscheinlich gar nicht, welche Sie meinen; denn ihr Mangel wird bei einer Frau kaum störend empfunden.

Die Frauen, die heute 50 und 60 Jahre alt sind, besitzen zum grössten Teil nur eine kleine Schulbildung. Ausser der Sekundarschule haben die wenigsten andere Bildungsstätten besucht als das damals übliche Pensionat, in dem etwas Literaturgeschichte, etwas Französisch, etwas Malerei, etwas Musik getrieben wurde. Trotzdem haben Sie doch sicher kaum den Eindruck, dass die ältere Frauengeneration weniger gebildet sei als die jüngere. Das Schulwissen ist eben zum allergrössten Teil so äusserlicher Art, dass man dessen Vorhandensein ebenso selten angenehm als dessen Mangel unangenehm empfinden kann.

Aber Sie meinen wohl noch etwas an-

---

Unschädliches Entfettungsmittel. Man kaufe sich in der nächsten Apotheke 4 Deka Fucabohnen, davon nimmt man zwei Wochen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, hernach drei Wochen dreimal täglich je zwei Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Wochen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein überraschender. Der Stuhlgang wird durch diese Bohnen günstig beeinflusst, ohne dass dieselben auf den menschlichen Körper schädlich wirken.

---

Nichts macht, besonders bei einer Dame, einen so unsauberen Eindruck als Mitesser, Pickel und fettglänzende Haut. Warum einen persönlich vernachlässigten Eindruck machen, wenn ein Wattebausch mit „Simi“ befeuchtet und die Hautpartien damit abgerieben, den unschönen Fettglanz verschwinden und Ihre Pickel in wenigen Tagen eintrocknen lässt? Auch für Herren nach dem Rasieren angewendet, wirkt „Simi“ desinfizierend und hautverbessernd. Das echte „Simi“ ist in jeder Apotheke und Drogerie zu Fr. 3 p. Fl. erhältlich. Generaldepot: Steinertorstrasse 23, Basel.

---

deres : Bildung im landläufigen Sinne heisst viel eher Vertrautheit mit den Urteilen, wie sie bei einer bestimmten Schicht der Bevölkerung über Menschen und Dinge üblich sind und als schicklich gelten. So heisst « Bildung haben » in verschiedenen Kreisen immer wieder etwas anderes. Die Akademiker der sogenannten freien Berufe, Aerzte, Advokaten usw. halten im allgemeinen nur Auch-Akademiker für gebildet, während Professoren für eigentlich gebildet nur diejenigen Kreise betrachten, für die Wissenschaft Hauptberuf ist, also « Auch-Professoren ».

In bestimmten kaufmännischen Kreisen gilt der Mensch als ungebildet, wenn er einen « Rolls-Royce » nicht von einem « Chrysler » unterscheiden kann, und in wieder andern Kreisen derjenige, der nicht reiten kann und nichts von Pferden versteht.

Bildung in diesem Sinne heisst im allgemeinen einfach, sich in einem bestimmten Gesellschaftskreis reibungslos bewegen zu können. Bildung ist hier gleichbedeutend mit Erziehung, mit « Savoir vivre ». In diesem Sinne ist Bildung aber nur sehr wenig bedingt durch Schulung und durch Verstand. Man erwirbt sie nicht, sondern man wächst in sie hinein. Dazu braucht es keine bestimmten Geistesgaben, sondern vor allem Einfühlungsvermögen. Bei einem Manne dauert es meistens mindestens eine Generation, bis er sich einem Milieu so angepasst hat, dass er nicht mehr als Outsider wirkt. Wenn es sich um ein Milieu von grösserm Reichtum handelt, wird er als Protz auffallen. Wenn er in eine intellektuell höhere Schicht hineinkommt, so ist er meistens daran zu erkennen, dass er seine intellektuellen Gaben zu sehr betont, also Bildungsprotz wird.

Bei Frauen ist die Einfühlungsfähigkeit viel grösser. Eine normale Frau kann sich nach kurzer Zeit in jedem Kreise bewegen, wenn sie den Wunsch dazu hat, das heisst, wenn sie bereit ist, die Anschauungen ihres Standes mit denjenigen eines andern zu vertauschen. Das wird immer dann der Fall sein, wenn sie einen Mann aus diesem Stande liebt.

Ich glaube, wenn Sie das Mädchen wirklich lieben, bietet diese Angleichung in Ihrem Falle keine Schwierigkeiten. Wir sehen ja täglich Beispiele, wie Leute durch



## AUS DEM INHALT DER LETZTEN NUMMER

**2 Jahre Zuchthaus.** Von \*. \*. Zeichnungen von Konrad Schmid.

**Die Frau kann alles.** Erinnerungen einer alten Frauenrechtlerin. Von Berta Turin-Vogel. Illustr. von Hans Schaad.

**Die Philosophie für Jedermann.** Von Conrad Schmid-Clavadetscher.

**Die Ameise Formica und ihr Selbstbekenntnis.** Von Dr. Robert Stäger. Illustriert von Herbert Rikli.

**Die Frau und der Postscheck.** Von Helen Guggenbühl.



Der solide, saugkräftige  
**Schweizer Staubsauger**

Zwei Jahre Garantie  
Zahlreiche Referenzen aus  
allen Gegenden der Schweiz  
Vorführung unverbindlich  
in Ihrer Wohnung

**RUDOLF SCHMIDLIN & CIE**  
FABRIK FÜR ELEKTRISCHE SPEZIALAPPARATE  
SISSACH

Vertretungen in allen Städten

Vorzügliche Hochwertige  
**Schreib-  
maschinen-  
PAPIERE**

*Landquart*  
*Extra Strong*

*Grisson Mills*



*ESPÉRANTO*  
DURCHSCHLAG-PAPIER



The NEW  
**Columbia  
GRAFONOLA**

der beste Musikapparat für das gute  
Haus. Verlangen Sie meine  
Drucksachen

*„Rena“*

J. Kaufmann  
Theaterstr. 12, ZÜRICH  
Hans Ruckstuhl & Co.  
Columbia-Haus  
Poststr. 6, ST. GALLEN

In der Jugend versichert  
— im Alter gesichert

**DIE NEUENBURGER**



**VERSICHERUNGEN  
ALLER ART**

Agenturen in allen grösseren Städten der  
Schweiz

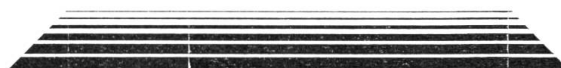
die Heirat ihr Milieu wechseln, denn die Liebe kennt — Gott sei Dank — keine Klassen.

Ich würde Ihnen raten, falls das möglich ist, Ihre Freundin für einige Zeit ein Maturitätsvorbereitungs-Institut besuchen zu lassen. Daneben sollte sie möglichst viel in dem Milieu verkehren, das das Ihrige ist, z. B. die Ferien in einem guten Hotel verbringen usw. Wichtig scheint mir auch, dass sie sich weniger bescheiden kleidet, nicht nur weil das unerlässlich ist zur Behauptung ihrer Stellung den andern Leuten gegenüber, sondern weil nichts das Auftreten, ja den Charakter einer Frau so beeinflusst, wie die Kleider. Die Frau « fühlt sich in die Kleider hinein », welche sie trägt.

Im übrigen sollten Sie aber immer denken, dass es sich bei Ihrer Freundin um ein Anpassen handelt, nicht notwendigerweise um ein « Heraufziehen ». Das Milieu, in dem Sie leben, ist einfach anders, aber nicht unbedingt wertvoller als das Ihrer Freundin. Auf keinen Fall sollten Sie deshalb die Rolle des gütigen Prinzen spielen, der sich zu dem armen Aschenbrödel herablässt.

**Kinder und Gartenarbeit.**  
Da auf dieser Welt kein Glück vollkommen sein darf, ist auch unser neues Hausbesitzer Glück nicht ganz ungetrübt, und zwar ist es der Garten, welcher unsern häuslichen Frieden ernstlich zu stören droht. Wenn ich sage der Garten, so meine ich dabei seine Bearbeitung. Mein Mann hat nämlich jedem unserer drei Kinder eine Abteilung davon zur Besorgung übergeben, zum Unkraut austun, zum Gemüsepflanzen usw. Er glaubte damit den Kindern die grösste Freude zu machen. An den ersten zwei Tagen gaben sich die Kinder willig mit der neuen Beschäftigungsart ab, wenn auch unser Gymnasiast schon damals keine grosse Begeisterung zeigte. Heute ist aber diese Begeisterung beim 16jährigen, beim 12jährigen und auch bei unserer 11jährigen völlig erloschen. Jede Arbeit im Garten ist für sie eine Qual. Sie gehen an diese mit einer wahren Galeerensträflingsmiene heran. Mein Mann empfindet diesen Widerwillen der Kinder an einer Arbeit, die ihm lieb ist, seinerseits wieder als eine persönliche Beleidigung, was die Familienstimmung natürlich auch nicht hebt.

Ich wäre nun des lieben Friedens willen



Flaschen à 3.25 und -.60 überall zu haben



Die Zigaretten  
**„Colonial“ Maryland**  
gewinnen täglich neue Liebhaber  
50 Cts. per 20 Stück Paket



dafür, dass man die Kinder nicht zwingt, diese Gartenarbeit zu leisten. Ich bin der Ansicht, dass dieselbe für sie nur förderlich wäre, wenn sie diese gern tun; denn sie fällt doch eigentlich in ihre freie Zeit, die sie mehr oder weniger nach ihrem Belieben ausfüllen dürfen sollten.

*Frau G. F. in B.*

**A n t w o r t.** Sie haben recht! Unsere Kinder und Mitmenschen zur Tüchtigkeit erziehen zu wollen, ist ganz in der Ordnung; aber ebenso gewiss sollten wir ihnen die Freiheit lassen, sich auf ihre Weise zu vergnügen. Denn sich vergnügen heisst eben gar nichts anderes als das tun und lassen, was uns gefällt, ohne Rücksicht auf Sinn oder Unsinn.

Natürlich ist Gartenarbeit sehr gesund. Aber das ist noch kein Grund, dass jemand auch Freude daran hat. Turnen ist auch ein sehr nützlicher Sport; aber er macht nicht allen Leuten Vergnügen. Wenn man Gartenarbeit als Erziehungsmittel für Kinder verwenden will, so ist das sicher an sich kein schlechter Gedanke, genau wie man Kinder dazu anhält, ihren Teller selbst hinaus zu tragen, oder ihr Zimmer selbst in Ordnung zu bringen, so kann man auch von ihnen verlangen, dass sie einen Teil des Gartens besorgen. Aber man verlange das als Arbeit, als Pflicht, und verlange vor allem nicht, dass sie Freude daran haben. Wenn sich Pflicht und Neigung decken, à la bonheur!

Arbeit ist Arbeit, und Spiel ist Spiel. Und ein «erziehendes Spiel» ist eine ähnliche zweifelhafte Grösse wie «spielende Arbeit». Die meisten Kinder haben deshalb auch einen natürlichen Widerwillen gegen diese Vermengung, gegen «Schriften zur Unterhaltung und Belehrung», gegen Lottospiele, welche gleichzeitig Kenntnisse der Geschichte vermitteln.

## Auflösung des Kreuzworträtsels in Nr. 8

K	R	A	N	K		A		L	E	B	E	N
U		C			A	L	T			A		O
R	E	H		N		T		B		R	O	T
	R			Ä				Ü			D	
E	S	G	E	H	T	V	O	R	Ü	B	E	R
	T			E				D			U	
W	E	H		R		A		E		A	R	T
E		A			A	L	M			I		E
M	A	G	E	R		P		S	O	R	G	E

*Riehen, den 1. Mai 1927.*

*Liebe Frau Dr. Guggenbühl!*

Es wird Sie und Ihren Mann sicher freuen, wenn ich von dem Erfolg berichte, den unsere Hausbaugeschichte im «Spiegel» hatte. Wir bekommen fast alle Tage einen oder ein paar Besuche von solchen, die es gelesen oder die darauf aufmerksam gemacht wurden. Auch Auswärtige sind dabei, besonders während der Mustermesse. Ein Herr schrieb mir einen langen Brief mit Verbesserungsvorschlägen, die aber neben ihrer Kostspieligkeit auch noch ganz unpraktisch sind. Eine Zürcherin schreibt mir einen begeisterten Brief und sagt, wie sie schaffen wolle, um auch ein solches Haus zu bekommen. Aber, meint sie, ihr Mann habe Angst vor den Witzen und wolle absolut kein solches Dach. Viele, die eben im Begriffe sind, zu bauen, sind durch die Einfachheit und Zweckmässigkeit unserer Hütte so geschlagen, dass sie ihren ganzen Plan fallen lassen und ihren Architekt zwingen, etwas Aehnliches zu entwerfen...

Mit freundlichen Grüssen

*Lisbeth Wenk.*

# OPAL

MILDES, VOLLES AROMA.

## STUMPEN UND CIGARREN

*verschaffen angenehme Kerstreuung  
und frohe, gute Gedanken.*

## Graue Haare? Werde ich alt?

Verzagen Sie nicht, denn unser seit 30 Jahren bestbewährtes EXLEPÄNG gibt Ihrem Haar die Jugendfarbe wieder.

**VOLLER ERFOLG, GARANTIERT UNSCHÄDLICH.**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und beim Coiffeur.

Verlangen Sie sofort Prospekt S mit Zeugnissen beim

**EXLEPÄNG-DEPOT, BASEL 4/II**